

Von „Siddhartha“ zum „Steppenwolf“

Fremdheitserfahrung und Weltethos
bei Hermann Hesse



Tagung der Evangelischen Akademie Iserlohn
im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW
28. – 30. November 2003

Evangelische Kirche und Weltkirche

Bezugsadresse:

Institut für Kirche und Gesellschaft
Helga Weber
Berliner Platz 12
D-58638 Iserlohn

Tel: +49 23 71 / 352 - 143
Fax: +49 23 71 / 352 - 130

E-Mail: h.weber@kircheundgesellschaft.de

Sareika, Rüdiger (Hrsg.): Von „Siddhartha“ zum „Steppenwolf“. Fremdheitserfahrung und Weltethos bei Hermann Hesse. Iserlohn: Institut für Kirche und Gesellschaft 2004. 146 S. – €10,--

Aus dem Inhalt:

Rüdiger Sareika: Vom „Steppenwolf“ zu „Siddhartha“. Fremdheitserfahrung und Weltethos bei Hermann Hesse. Einführung in die Tagung. S. 11-13.

Alois Prinz: „Ich wollte ja nichts als das zu leben versuchen, was von selber aus mir heraus wollte.“ Zur Biografie Hesses. S. 15-23

Christof Hamann: „Wie der Dampf von rohem Fleisch“. - Hohe Kultur und fremde Körper in Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“. S. 25-51

Michael Hofmann: „Klingsors letzter Sommer“ und „Cloe“. Wendepunkte der Fremdheitserfahrung bei Hesse und Peter Weiss. S. 53-61.

Dorothee Gommen: „In mir selber muß die Heimat sein“. Ein Essay über Fremdheitserfahrung und Heimatsuche im lyrischen Werk Hermann Hesses. S. 63-73.

Julia Moritz: Das Fremde als das Andere. Künstlerische Aneignung der (buddhistischen) Quellen in Hermann Hesses „Siddhartha“. S. 75-105.

Christoph Gellner: „Westöstliche Be(Ver)egnungen. Von der Indienreise über „Siddhartha“ bis zum „Glasperlenspiel“. Hesse und die Religionen Asiens. S. 107-123.

Volker Michels: Außenseiter wird man nicht freiwillig. Hermann Hesse als Beispiel für viele. S. 125-139.